

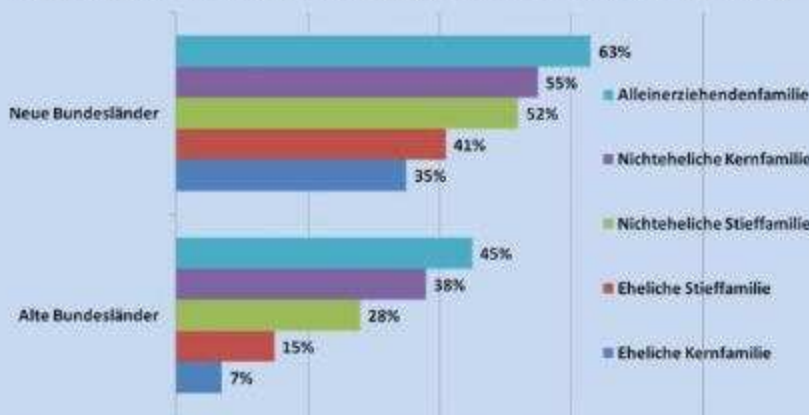
Die klassische Familie – praktisch, billig und gut

Bezug von Transfereinkommen nach Familienform

Eheliche Kernfamilien beziehen am seltensten Sozialleistungen

Anteil der Bezieher von Transfereinkommen nach Familienform

(Transfereinkommen: Sozialhilfe, Arbeitslosengeld bzw. -hilfe, Umschulungsförderungen etc., Wohngeld)



Quelle: Markus Teubner: Die wirtschaftliche Lage von Stieffamilien, S. 83-97, in: Walter Blen et al: Stieffamilien in Deutschland. DJI: Familiensurvey 10, Opladen 2002, S. 96

(Datenquelle: DJI-Familiensurvey 1994 und überprüft am Familiensurvey 2000).

Das Institut für Demographie, Allgemeinwohl und Familie schreibt in ihren aktuellen Nachrichten: „Die klassische Familie – für den Staat am besten und billigsten“ über die finanziellen Implikationen für den Staat bei den verschiedenen Familienformen.

Der Artikel belegt anhand von Zahlen, dass die klassische Familie – Vater, Mutter, Kind – für den Staat die beste und günstigste Form ist, sich des Nachwuchses anzunehmen. Alles was wahr ist, kann auch jederzeit den Wahrheitsbeweis antreten. Leider erkennen wir manchmal nicht die großen Zusammenhänge. Dadurch schauen manche Dinge, wie Patchwork, Homoehe oder andere moderne Familientheorien am ersten Blick recht toll aus. Langfristig sind sie nicht nur wirtschaftlich, sondern auch vom menschlichen her einfach ein Mißerfolg.

Könnte die Bibel doch recht haben und gesellschaftlich relevant sein?